

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1890**

81 (12.7.1890)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts, frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

## Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingedruckte Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

### \* Politische Umschau.

Sinsheim, 11. Juli 1890.

Der Besuch des Kaisers in Christiania wird in Rußland mit schlecht verhehltem Grimm besprochen, aus dem hervorgeht, daß man dort dem Zusammentreffen der beiden Herrscher auch eine politische Bedeutung beimißt. Die „St. Petersburger Zeitung“ erkennt offen an, daß das Volk in Schweden und Norwegen mehr zu Deutschland als zu Rußland hinneigt und hält es deshalb für ausgeschlossen, daß im Fall eines allgemeinen europäischen Krieges diese Länder dem Dreibund feindlich gegenüberstehen werden. Mit dieser Auffassung stimmen auch die begeistertsten Kundgebungen überein, mit denen das sonst nicht leicht erregbare norwegische Volk unsern Kaiser während seines Besuchs auf Schritt und Tritt begleitet hat.

Finanzminister Dr. Miquel hatte in den letzten Tagen wiederholt längere Unterredungen mit dem Reichskanzler v. Caprivi. Der Finanzminister entwickelt eine ungewöhnlich rege Thätigkeit und ist, wie es heißt, mit einer Aufstellung eines Finanzplanes beschäftigt, der, von den Staatsverhältnissen Preußens ausgehend, die Beziehungen in welche das Reichsfinanzamt zum Präsidialstaat des Reiches treten soll.

Der Kaiser wird den Grafen Moltke beim nächsten Geburtstag ganz besonders ehren. In der gesamten Armee und in den preussischen Schulen sollen Feste abgehalten werden.

Die officiöse „Mifforma“ feiert in einem Leitartikel das Berliner Schützenfest als ein großartiges Fest des Völkfriedens. Die „Mifforma“ gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Schützenfeste langsam aber sicher eine Umwandlung der stehenden Heere in Volksheere sowie eine Ermäßigung der Ausgaben für das Militärwesen herbeiführen mögen.

In Spanien scheint der jährliche Ministerwechsel eher den Beginn als den Abschluß einer Krisis zu bedeuten. Die Schwierigkeiten, die das von Canova del Castillo neugebildete Ministerium zu überwinden hat, erbellen schon daraus, daß der Ministerpräsident Sagasta die Situation nicht länger zu beherrschen vermochte, obgleich die Deputiertenkammer eine liberale Mehrheit aufwies. Die Unzufriedenheit unter den Radikalen ist so groß, daß z. B. in Barcelona auf die Nachricht von der Bildung des neuen Kabinetts Ruhestörungen stattgefunden haben. Die emsige Thätigkeit, die der republikanische Verschwörer Borilla seit Beginn der Krisis in Paris entfaltet, läßt auch nichts Gutes vermuten, und so werden die wohl Recht behalten, die der vielgeprüften Königin für die nächste Zeit harte Kämpfe prophezeien.

Die hohe Hoforte macht, wahrscheinlich von Frankreich angestachelt, den Versuch, die Räumung Egyptens aufzuwärmen. Wie in Konstantinopel verlautet, läßt sie soeben in London eine Note überreichen, in der die Festsetzung eines bestimmten Termins für die Räumung verlangt und der Wunsch ausgesprochen wird, daß das Recht der eventuellen Wiederbesetzung von Seiten Englands auch nur bis zu einem zu bestimmenden Zeitpunkt gültig sein soll.

Nach einer Meldung aus Buenos Aires legte der Finanzminister ein Gesetz vor, welches die Regierung zur Ausgabe von 100 Millionen Dollars Hypothekar-Noten mit jährlicher zehnprozentiger Amortisation ermächtigt.

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Regierungsrat Friedrich Wörtschöfer in Karlsruhe zum Oberregierungsrat zu ernennen, den Vorstand der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg, Oberingenieur Eduard Helbing, auf sein unterthänigstes Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste, auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand und den Vorstand der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Achern, Oberingenieur Max Wippermann, in gleicher Eigenschaft auf den gedachten Zeitpunkt zur Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg zu versetzen, mit Wirkung vom 1. Januar 1890 die etatmäßige Stelle des Vorstandes der Impfanstalt dem Bezirksarzt II, Medizinalrat Ludwig Fischer in Karlsruhe, zu übertragen, den Amtsvorstand, Oberamtmann Wilhelm Holtmann in Eberbach in gleicher Eigenschaft nach Durlach zu versetzen, den Amtmann Heinrich Schröder in Konstanz zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Eberbach zu ernennen, den Referendar Dr. Heinrich Cron von Karlsruhe dem Bezirksamt Konstanz und den Referendar Friedrich Hermann von Rehl dem Bezirksamt Freiburg, unter Ernennung derselben zu Amtmännern, als Beamte beizugeben. — Nach Erlass Großh. Ministeriums des Innern vom 4. Juli 1890 Nr. 16041 wurde Landwirtschaftslehrer Dr. von Hanstein in Mühlheim zur Landwirtschaftlichen Winterschule Karlsruhe verlegt.

**Berlin, 9. Juli.** Der Kaiser reist am 2. oder 3. August nach der Insel Wight. Nach der Rückkehr verbleibt der Kaiser fünf bis sechs Tage in Berlin, um dann seine Reise nach Rußland anzutreten. — Der Kaiser wird den Grafen Moltke beim nächsten Geburtstag ganz besonders ehren. In der gesamten Armee und in den Schulen sollen Feste abgehalten werden.

**Friedrichshagen, 8. Juli.** Gestern Mittag traf die Deputation der Newporter Independentschützen hier ein, die vom Oberförster Lange in das Schloß geleitet wurde. Nachdem Präsident Wagner dem Fürsten Bismarck für die Erlaubnis, ihn zu besuchen, gedankt hatte, ließ der Fürst die Schützen aufs herzlichste willkommen und sprach seine Freude über die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika aus, welche weder durch die Samoa- noch durch die Karolinenfrage gestört worden seien. Fürst Bismarck lud sodann die Herren zum Frühstück ein, welches drei Stunden dauerte und in der heitersten Weise verlief.

**Hamburg, 10. Juli.** Gegen Ende Juli soll die Uebergabe Helgolands an Deutschland erfolgen.

### Ausland.

**Bergen, 9. Juli.** Der deutsche Kaiser ist heute Nachmittag 5 Uhr hier an Land gegangen und besuchte das hanseatische Museum. Es heißt, der Kaiser bezeuge sich auf der „Hohenjollern“ nach Eide (Hardanger).

**London, 8. Juli.** Der „Standard“ veröffentlicht das englisch-deutsche Abkommen in 12 Artikeln, unterzeichnet Ralet, Anderson, Caprivi, Krauel. — Im Unterhaus erklärte Smith, betr. der Regelung der südlichen Grenze des Walvisch-

bay-Gebiets in Südwesafrika sei im deutsch-englischen Uebereinkommen die Einholung eines Schiedspruches vorgeschlagen. — Eine im Kriegsministerium abgehaltene Konferenz beschloß, das Bataillon, welches gestern Ungehorsam zeigte, vorläufig in seiner Kaserne consigniert zu halten. Es verlautet, ein herbeigerufenenes Linien-Infanterie-Regiment sei im anderen Flügel der Kaserne einquartiert worden.

— 10. Juli. Am Spätabend des gestrigen Tages fanden in Bowstreet und deren Nachbarschaft einige unbedeutende Zusammenstöße zwischen der Bevölkerung und der Polizei statt. — Eine Versammlung von fünfzehntausend Postbriefträgern in Clerkenwell nahm die Resolution an, den Streik morgen Vormittag zu beginnen, wenn nicht alle Nichtvereinler bis dahin entlassen seien. Von den Postbeamten, welche Vormittags die Hilfsarbeiter der Paketpost angriffen und vertrieben und den Gehorsam versagten, wurden hundert entlassen. — Heute früh wurden weitere hundert Briefträger entlassen. Fünfzig Beamte des östlichen, sechzig des nördlichen Distrikts legten heute früh die Arbeit nieder. Die Postverwaltung drohte jedem Beamten mit Entlassung, welcher den Gehorsam verweigern oder andere Angestellte an der Fortsetzung ihrer Thätigkeit hindern will.

**Brüssel, 9. Juli.** Die Regierung brachte heute in der Kammer die Kongovorlage ein, wonach der Kongostaat 25 Mill. Fr. erhält; zunächst einmal 5, dann jährlich 2 Mill. König Leopold vermacht den Kongostaat seinem Lande.

**Paris, 9. Juli.** Aus Köln wird telegraphiert, Deutschland beabsichtigt seine Ostafrikanischen Besitzungen Wismann als Statthalter zu unterstellen. Kaiser Wilhelm werde dann den Titel „Ostafrikanischer Kaiser“ annehmen.

**Sansibar, 9. Juli.** Dr. Karl Peters ist gestern an der Küste eingetroffen und wird morgen hier erwartet. Bei der Expedition ist alles wohl. (Zu Beginn des vorigen Jahres ging Peters nach Sansibar; Ende März waren alle Teilnehmer an der Expedition dort verammelt. Im Juni machte Peters die bekannte Fahrt auf dem Keera nach der Kweibobucht, unbemerkt von den ihm auflauernden englischen Schiffen. Am 25. Juli brach Peters mit Tiedemann von der Küste auf; seine eigentliche Afrikareise hat also nahezu ein Jahr gedauert).

**Belgrad, 9. Juli.** Erbkönig Milan hat die radikalen Minister für sich gewonnen. Ein Staatsstreik steht bevor. König Milan begiebt sich demnächst nach Karlsbad, kehrt jedoch von dort hierher zurück.

**Wien, 9. Juli.** Das „Fremdenblatt“ bemerkt zu den neuerlich aufgetauchten Gerüchten, daß über eine für Ende August geplante Begegnung zwischen Kalnoky, Caprivi, Crispi und Salisbury in Rissingen in maßgebenden Kreisen nichts bekannt sei.

### Verschiedenes.

\* Sinsheim, 11. Juli. Unser geehrter M.-Korrespondent hat in der That nicht zuviel gesagt,

als er in seiner Vereinskonzert-Ankündigung für gestern einen herrlichen Abend in Aussicht gestellt hatte. Bildete ja doch das ganze vielseitige Programm, sowohl in den instrumentalen wie in den Gesangsnummern, eine ununterbrochene Kette von Kunstgenüssen, wie sie eben auch nur der wahre, von seiner hehren Mission ganz erfüllte Künstler zu bieten vermag. Das in außerordentlich großer Zahl im Löwenstalle anwesende Publikum hatte schon einmal Gelegenheit, den unübertrefflichen Violinvirtuosen Herrn Franz Neumeister und das seelenvolle Spiel des Waldhorn-Virtuosen Herrn Gustav Spöhr bewundern zu dürfen. Dagegen war es das erste mal, daß der jugendliche Pianist Herr Hugo Neumeister — gleich den beiden genannten Herren Mitglied der Kgl. Hofkapelle in Stuttgart — sich hier hören ließ und sich in den großartigen Erfolg seiner Kollegen teilte. Nach den zwei ersten Nummern des Künstlertrios sang der schon wiederholt in hiesigen Konzerten aufgetretene Kgl. württemberg. Hofopernsänger, Herr Josef Gum, zunächst zwei prächtige Lieder, und zwar mit solcher Meisterschaft und einer Klangreinheit, daß die entzückten Zuhörer zu einem wahren Beifallssturm hingerissen wurden. Auch die späteren Vorträge des herrlichen Sängers hatten den gleichen, ja womöglich noch höheren Erfolg. Anderswärts waren überhaupt die Hervorrufe noch nie so zahlreich, wie sie gestern Abend sämtlichen Mitwirkenden zu teil wurden. Auf eine Einzelschilderung der Vorträge auf beiden Gebieten dürfen wir umso eher verzichten, als die Summe der Anerkennung für die Künstler doch nur in dem eingangs ausgesprochenen Urteil sich wiederfindet. Das aber dürfen wir doch nicht zu erwähnen unterlassen, daß der Vorstand des Musik-Vereins, Herr Professor Dr. Pacius, nach den ersten Liedern des Herrn Gum letzteren als Ehrenmitglied des Musik-Vereins den Mitgliedern vorstellte und demselben, unter gleichzeitiger Abstattung des wärmsten Dankes für seine großen Verdienste um den Verein, einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Widmungsschleife überreichte. Freudiger Beifall begleitete diese dem verehrten Gesängerkünstler dargebrachte Huldigung, welche unser neues Ehrenmitglied mit Worten herzlichsten Dankes und erfreulichen Zusicherungen entgegennahm. Dem an Kunstgenüssen so reichen Konzerte schloß sich eine gesellige Unterhaltung mit Tanz an, wobei unser liebenswürdiger Herr Gum es sich nicht nehmen ließ, eines seiner schönsten Lieder, und bald darauf in Gemeinschaft mit seiner Frau Gemahlin den herrlichen Jodeler „Zwei Sternler am Himmel“ mit hinreißender Kraft und Naturwahrheit zum Vortrag zu bringen. Herr Hugo Neumeister hatte die Freundlichkeit, hierzu die Klavierbegleitung zu übernehmen und ist die Meisterschaft seines Spieles umso mehr anzuerkennen, als der vielversprechende jugendliche Künstler sich seiner schwierigen Aufgabe vollkommen gewachsen zeigte. Zur Verschönerung des Nachspiels trug namentlich auch ein von Frau Gum al-lerliebste vorgetragenes humoristisches Gedicht bei, welches derselben den allgemeinsten Beifall eintrug. Auch dem Löwenwirt noch besondere Anerkennung dafür, daß er für ein dem geistigen Genuße entsprechendes Bier, dessen Vortrefflichkeit allerseits gerühmt wurde, besorgt war. Alles in allem — der gestrige Abend war in der That ein herrlicher.

\* **Sinsheim, 11. Juli.** Vorgestern Abend fand sich in der Bierbrauerei Rex eine kleine Gesellschaft zusammen, um den Abschied des nach dreivierteljährigem Hiersein nach Karlsruhe verlegten Finanzpraktikanten Herrn Kircher zu begeben. Die bei diesem Anlasse mehrfach ausgebrachten Toaste rühmten die Amts- und Pflichttreue des Scheidenden, seinen biederen Charakter und seine trefflichen Humor im geselligen Verkehr, insbesondere als Mitglied der Casino-Gesellschaft. Der Abend verlief in ungetrübtester Gemütlichkeit und schließen wir uns den ausgesprochenen Wünschen von Herzen an: es möge Herrn Kircher stetsfort recht wohl ergehen und er sein liebes Sinsheim noch lange in gutem Andenken bewahren.

-p. **Sinsheim, 9. Juli.** Gestern nachmittag fand in Siegelbach eine seltene Feier statt. Frau Katharina Hehl von dort beging ihr 50jähriges Jubiläum als Hebamme, wozu sich eine — aus Gemeindeangehörigen und Auswärtigen zusammengesetzte — zahlreiche Versammlung im Rathhauseaal eingefunden hatte. Der Großh. Herr Bezirksarzt Schäfer leitete die Feier durch eine Ansprache ein, in welcher der Jubilarin langes und verantwortungsvolles Wirken in ihrem Berufe lobend und ehrend anerkannt und der

Wunsch ausgesprochen wurde, sie möge noch lange in Gesundheit der heutigen Feier gedenken. Der Jubilarin, welche schon vor zwei Jahren von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin mit der goldenen Dienstauszeichnung geehrt ward, wurde zu ihrem heutigen Feste von unserer geliebten Landesmutter ein schönes, wertvolles Bild verliehen, welches der Herr Redner im Auftrage der hohen Spenderin übergab. Sodann überbrachte die Vorsteherin des Frauen-Vereins Sinsheim die Glückwünsche desselben und überreichte der Jubilarin im Auftrage der Frauen Siegelbach ein namhaftes Geldgeschenk von 50 Mark. Sodann wurde dieselbe seitens der Gemeinde durch ein Geschenk erfreut, welches Herr Bürgermeister Soos von dort überreichte. Der kathol. Ortsgeistliche hielt hierauf noch eine kurze Anrede und sprach den herzlichsten Dank aus gegen unsere geliebte Großherzogin, die mit unerschöpflicher Güte jedes Standes gedenke und auch hier wieder große Freude durch die schöne Gabe erregt habe. In das von dem Herrn Redner auf Se. Kgl. Hoheit die Großherzogin ausgebrachte dreifache Hoch stimmte die Versammlung begeistert ein. An den erhebenden Akt schloß sich eine kleine gemütliche Nachfeier, an welcher die bei ersterem Anwohnenden, worunter auch der evang. Ortsgeistliche, sich wiederum beteiligten.

× **Sinsheim, 10. Juli.** Stanley und die Schutzpockenimpfung. V. med. Pr. Stanley und sein ärztlicher Begleiter Dr. Porke erstatteten über die Schutzpockenimpfung während ihres Zuges durch Afrika bezüglich des Einflusses auf Erkrankung und Sterblichkeit an Blattern folgenden Bericht: „Dr. Porke impfte 40 einheimische Träger bei den fünf Karawanen. Als eine heftige Blatternepidemie ausbrach, blieben 38 von den Geimpften gesund, die übrigen zwei, welche nur unansehnliche Impfnarben hatten, bekamen leichte Pocken und genasen ohne jede Entstellung, dagegen starben die Einheimischen an den Blattern wie die Fliegen.“

□ **Steinsfurt, 10. Juli.** Nächsten Sonntag den 13. d. M. begeht die kath. Kirchspielsgemeinde ein seltenes Fest. Der Neupfarrer Johannes Feil von Reichen hält an diesem Tage in der hiesigen Pfarrkirche seine Primiz. Voraussichtlich werden viele Fremden diesem feierlichen Akte beiwohnen wollen, und wünschen wir der Feier den erhebensten Verlauf und vor allem — besseres Wetter als wir diese Tage gehabt haben und noch haben. Dem jungen Priester aber wünschen wir Gottes reichsten Segen zu seinem mühevollen Verufe!

\* **Waiblingen, 9. Juli.** Nachdem die neuerbauten Häuser an unserer Hauptstraße jetzt meistens unter Dach stehen, läßt sich ein Blick über das zukünftige Aussehen des aus der Asche neu erstandenen Stadtteils gewinnen. Die östliche Seite der Straße wird sich durch künstlerisch ausgeführte Vorderseiten der Gebäude besonders auszeichnen. Auch an den in Betracht kommenden neuen Straßen wird fleißig gearbeitet; die Höherlegung derselben beträgt annähernd 40 Cm; die Ringstraße ist nahezu vollendet und mit Steinen der alten Stadtmauer gerollt.

△ **Vom Neckar, 10. Juli.** Gestern Nachmittag bewegte sich in Heinsheim ein großer Leichenzug dem Friedhofe zu. Es wurde nämlich die sterbliche Hülle des auch in weiteren Kreisen bekannten Gärtners, Herrn Wilhelm Maier, zur letzten Ruhe gebettet. 42 Jahre hindurch war der Verstorbene bei der Grundherrschaft daselbst bedienstet. Er verjah seinen Posten jederzeit zur größten Zufriedenheit. Vor nahezu einem Jahre wurde er von einem hartnäckigen Leberleiden befallen, dem er trotz der sorgsamsten Pflege seiner nun alleinstehenden Gattin am Sonntag Abend erlag. Der Gesangsverein, dessen Mitglied er war, trug am Grabe ein ergreifendes Lied vor. R. i. p.

— Auch in **Taubersbischofsheim** ist infolge Verschuldens von Kirchenkassen ein hoffnungsvoller Knabe an Darmentzündung gestorben.

— Der beliebte Erzähler des Lahrer Finken- den, Obergeringear A. Bürklin, ist vorgestern in Karlsruhe gestorben.

— Wie es heißt, beabsichtigt Fürst Bis marck im Laufe dieses Sommers die Stadt Lahr, woselbst der Fürst eine von der Stadt geschenkte Villa besitzt, zu besuchen.

— Der des Mordes in **Falkenberg** stark verdächtige Holzhaner Köhler aus Bühlertal wurde nach mehrtägigem Fahren am Sonntag durch

den Gendarmeriewachmeister Feuchert von Bühl aufgegriffen und ans dortige Amtsgericht eingeliefert. Der Verhaftete, auf den sich immer mehr Schuldbeweise häuften und der beim ersten Verhör hartnäckig leugnete, ist inzwischen dem Landgericht Freiburg überantwortet worden.

— Aus **Baden.** Vorlezte Woche legte ein in einer Scheune zu **Dilsberg** ausgebrochener Brand das Gebäude in Asche. — Tags zuvor hat sich in **Mannheim** ein noch unbekannter junger Mann mittelst eines Schusses durch den Kopf den Tod gegeben. — Durch einen Sturz vom Scheuergebälke zog sich der Sohn des Landwirts J. P. Seitz in **Siedelheim** schwere Verletzungen am Kopfe zu. — Auf gleiche Weise verunglückte der 43 Jahre alte Landwirt Kistner von **Hohenstadt**. Leider starb der Mann bald an den erbaltenen inneren Verletzungen. — Das 11jährige Töchterchen des Hofbauern Witt in **Hoffstetten** wurde vor einigen Tagen beim Viehhüten von einem Insekt ins Knie gestochen. Die eingetretene Blutvergiftung hatte in kurzer Zeit den Tod des unglücklichen Kindes zur Folge.

— Ludwig Büchner, der bekannte Verfasser des Buches „Kraft und Stoff“ hielt jüngst in der polytechnischen Gesellschaft in Frankfurt a. M. einen interessanten Vortrag über die Kunst zu leben. Die deutschen Frauen müssen sich auf diese Kunst besser verstehen als die Männer, denn nach der letzten Volkszählung in Deutschland gab es nur 2055 Männer über 90 Jahre, dagegen 3330 Frauen dieses Alters. Statistisch soll feststehen, daß der Mensch, der heutigen Tages zur Welt kommt, im Durchschnitt noch einmal so alt wird, als derjenige, der im Mittelalter zur Welt gekommen ist, zugleich aber auch, daß der arme nur halb so alt wird, wie der Reiche. Kein Wunder daher, daß alle Leute reich werden wollen und manche in Versuchung und Stricke fallen, wie die Bibel sagt.

— Eine merkwürdige Lebensrettung wird im Inzeratenteil eines rheinischen Blattes wie folgt beschrieben:

Indem es wieder zeitig war,  
Die Ferien auszunutzen,  
Reist' ich nach Spanien dieses Jahr  
Und kam durch die Abruzzen.  
„Halt!“ hieß es plötzlich, schwerer not,  
Sechs Räuber sah man schleichen,  
Die machten alles um sich tot  
Und plünderten die Leichen,  
Nur ich, ich stand da ganz allein  
Mit unversehrem Leibe.  
Was, dacht' ich, mag der Grund wohl sein,  
Daß ich verschont hier bleibe?  
Der Räuberhauptmann trat herzu  
Und sagte sanft geblätet:  
M. Hartmann seine Kleider, du,  
Die haben dich gerettet.  
Denn wer in dessen Kleidern stekt,  
Hat ungeheuern Nutzen:  
Vor Hartmann haben selbst Respekt  
Die Räuber der Abruzzen.

Sämtliche Leinen- und Lüstre-Waren u. s. w. Voraus u. a. zu ersehen ist, daß die Abruzzen in Spanien liegen, was man bisher sträflicher Weise noch nicht gewußt hat.

— **Berlin, 7. Juli.** Eine Schreckensscene bei welcher ein Menschenleben umgekommen ist, spielte sich gestern früh um 7 Uhr auf der Detschpre ab. Ein junger Droguist machte mit seiner Braut in einem kleinen Segelboot eine Partie. Bei Stralau kenterte in Folge des heftigen Sturmes das Boot und schlug um. Der junge Mann ging sofort unter und ward nicht mehr gesehen; die Kleider der Braut hielten aber dem Wasser so lange Stand, bis es einem Schiffer gelang, zur Rettung herbeizueilen. Das junge Mädchen wurde zwar besinnungslos, aber noch lebend herausgezogen.

— (Zum Bundeschießen) in **Berlin** am Montag betraten etwa 90 000 zahlende und 20 000 mit Karten versehene Personen die verschiedenen Eingänge zum Schützen- und Festplatz. Am Sonntag sind an den 16 Rassen des Platzes 25 000 Mark Eintrittsgelder eingenommen worden. In den Schießständen herrschte auch am Dienstag wieder von frühesten Stunde an ein reger Wett-eifer. Allein für die Feilscheiben sind bereits für über 11 000 Mark Karten gelöst. Diese Karten werden nur ausgegeben, nachdem der Nachweis erbracht ist, daß man vorher auf Punttscheiben geschossen hat.

— Die amerikanischen Schützen, auf welche sich augenblicklich das Hauptinteresse des Berliner Publikums konzentriert, gehören der reichsten Schützengilde der Welt an, denn dieselben verfügen über ein Vereinsvermögen von rund 23

Millionen Dollars; ein Vermögen, welches eben nur unter amerikanischen Verhältnissen zu sammeln möglich gewesen ist. Die in Berlin anwesenden New-Yorker Schützen, insgesamt reiche Männer, unter denen sogar mehrere Millionäre vertreten sein sollen, machen die Schützenfahrt auf Kosten ihrer Gilde und sind seitens des Schatzamtes derselben angewiesen worden, in keiner Weise zu sparen, sondern die Deutschen der Vereinigten Staaten Nordamerikas im Mutterland würdig zu repräsentieren. Auch die Familien, welche einige Schützen mit sich führen, reisen auf Kosten der New-Yorker Gilde. Ein kleines Festessen, welches die Amerikaner gleich nach ihrer Ankunft in der Bankethalle des Festplatzes gaben, kostete mehrere Tausend Mark.

Am Montag ist in Palermo der Luftschiffer Cilia verunglückt; derselbe stürzte aus seinem Ballon heraus und zerfiel auf dem Dache der Kathedrale.

In Brünn hat in der Nacht zum Montag bei dem Pyrotechniker Sayer eine Explosion stattgefunden. Sayers Frau und zwei Kinder waren sofort tot, er selbst ist nach wenigen Stunden an den erlittenen Brandwunden verschieden.

(Noble Wäsche.) A: „Wo kaufen denn Sie Ihre Wäsche?“ — B: „Beim Buchbinder Meier!“ — (In der Hunde-Ausstellung.) „Es ist sehr heiß hier.“ — „Nun, wir leben ja auch in den Hundstagen.“

(Eine Frage der Zeit.) „Es giebt keine Kinder mehr!“ klagte eine Mutter, als eines ihrer Kinder eine altkluge Bemerkung machte. — „Hast Du denn an uns acht nicht genug, Mama?“ fragte ein anderes.

Ueber die Bereitung von Beerweinen bringt die Bad. Neckarzeitung folgende Anweisung Dr. Neßlers: Wir brauchen bei Johannisbeeren 1. zu 10 Liter Saft 30 Liter Wasser und 9 1/2 Pfd. Zucker für einen Haustrunk, wie guten Obstwein; 2. zu 10 Liter Saft 30 Liter Wasser

und 11 1/2 Pfd. Zucker für einen starken Wein; 3. zu 10 Liter Saft 30 Liter Wasser und 26 Pfd. Zucker für einen sehr starken und süßen Wein (Liqueurwein).

Bei Stachelbeeren wie oben: 10 Liter Saft 18 Liter Wasser: zum Haustrunk 5 1/2 Pfd., zu Tischwein 7 1/2, zu starkem Wein 10 Pfd. und zu Liqueurwein 17 1/2 Pfd. Zucker.

Bei Heidelbeeren zu 10 Liter Saft und 24 Liter Wasser: zum Haustrunk 7 Pfd., zu Tischwein 10 Pfd., zu starkem Wein 13 Pfd. und zu Liqueurwein 22 Pfd. Zucker.

Beer- u. Rosinenweinemischungen a. zu Haustrunk: Johannisbeer 10 Liter Saft, 20 Pfd. Rosinen, 6 Pfd. Zucker, Wasser so viel, daß es 80 Liter Wein giebt. Heidelbeer 10 Liter, Rosinen 20 Pfd., Zucker 4 Pfd., Wasser so viel, daß es 70 Liter Wein giebt. b. zu Tischwein: Johannisbeersaft 10 Liter, Rosinen 20 Pfd., Zucker 11 1/2 Pfd., Wasser so viel, daß es 80 Liter Wein giebt.

Zur Darstellung der Mischungen von Beer- und Rosinenweinen — es sind hier die kleinen Rosinen verstanden — zieht man die Rosinen mit Wasser aus und mischt die enthaltenen Flüssigkeiten mit dem Beersaft und dem Zucker. Die Beeren, besonders die Heidelbeeren, können auch zerquetscht und mit den Rosinen ausgelaugt werden. Die Rosinen bringt man in eine Stände mit Senfboden, übergießt sie mit kaltem Wasser, so daß sie oben damit bedeckt sind, läßt nach 24 Stunden die Flüssigkeit ab, ersetzt sie durch Wasser, läßt sie nach 12 Stunden wieder ab und so fort, bis man die gewünschte Flüssigkeit hat, die man in einem Gefäß sammelt. Wenn man von 2 Pfd. Rosinen 4 Liter Flüssigkeit so darstellt, wie oben angegeben, so braucht man die Beeren nicht zu zerquetschen.

H. Neckarbischofsheim, 10. Juli. Die Tagesordnung der gestrigen Schöffengerichtssitzung ist folgendermaßen erledigt worden:

1. Bernhard Rau, Dienstknecht von Eutingen, wurde des Diebstahls und der Unterschlagung schuldig befunden und deshalb zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 14 Tagen, unter Anrechnung von einer Woche Untersuchungsfrist, verurteilt.

2. Die Privatklagesache des Seligmann Bodenheimer in Waibstadt gegen Jobil Mayer, Handelsmann in Reidenstein, und Hauptlehrer Adam Galm Ehefrau, Johanna geb. Berner daselbst, wegen Beleidigung, fand durch Vergleich ihre Erledigung.

3. Jakob Pfeil, Landwirt in Abersbach, ist wegen Beleidigung des Philipp Herbold, Bäcker, des Gustav Schmitt, Landwirt und der Georg Humberger Wittwe geb. Lug, alle von Abersbach, mit 22 Tagen Gefängnis belegt worden.

4. Die Privatklage des Johann Saaf in Waibstadt gegen Friedrich Schimmer Ehefrau, Elisabetha geb. Vint von da, wegen Beleidigung, endigte mit Vergleich.

5. Dienstknecht Jakob Brenneis von Untergimpert wurde wegen Beleidigung des Landwirts Johann Würz von da in eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen verurteilt.

### Schiffahrtsnachrichten.

Mitgeteilt durch die Agentur C. L. Sicking, Sinsheim.

Bremen, 8. Juli. Der Schnelldampfer „Julda“, Kapitän R. Ringl, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 28. Juni von Bremen und am 29. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 5 Uhr morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

Hamburg, 8. Juli. Schiffsbewegungen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. „Rhätia“, von Hamburg, am 6. Juli in New-York angekommen.

Bruchsal. (Marktbericht vom 9. Juli 1890.) Weizen 100 Kilo 21.50 Mk. Kernen 100 Kilo 21.50 Mk. Roggen 100 Kilo 18.— Mk. Gerste 100 Kilo 19.— Mk. Hafer 100 Kilo 18.— Mk. Spelz 100 Kilo —.— Mk. Weizenfrucht 100 Kilo 17.— Mk. Heu 100 Kilo 4.40 Mk. Kornstroh 100 Kilo —.— Mk. Butter 1 Kilo 1.90 Mk. Eier 10 Stück 0.55 Mk. Kartoffeln (20 Liter) 0.65 Mk. Milchschweine das Paar 30—40 Mk., Käuferchweine das Paar 60—90 Mk. Auf dem Schweinemarkt waren 164 Milchschweine und 10 Käufer angetrieben.

### Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Das öffentliche Verbindungswesen betr.

Nr. 1331. Die Gemeindebehörden des Bezirks weisen wir auf die in Nr. 23 des Gesetzes- und Verordnungsblattes (Seite 293 ff) veröffentlichte Verordnung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 7. Juni 1890, das öffentliche Verbindungswesen betr., besonders hin, indem wir denselben zufolge höherer Weisung empfehlen, daß sie die in der Verordnung festgestellten Bedingungen gleichfalls bei den von ihnen aus erfolgenden Verbindungen zur Anwendung bringen.

Sinsheim, den 5. Juli 1890.

Becker.

[1052]

### Medizinalstatistik des 2. Quartals 1890 (April bis Juni) im Amtsbezirk Sinsheim.

Es erkrankten und kamen zur Anzeige nachstehende Fälle: Diphtheritis 13, Scharlach 4, Typhus 1 in Waibstadt, Kindbettfieber 3 in Eichersheim, Neckarbischofsheim und Sinsheim.

Die Zahl der Gestorbenen ohne Totgeburten beträgt 168. Von den Gestorbenen sind Kinder von 0—1 Jahr 56, von 1—15 Jahren 22. Im Ganzen starben 90 weniger als im 1. Quartal.

An Rachendiphtheritis starben 3, an Group 2, an Masern 6.

Die Malaria trat verbreitet auf in Grombach und Streinsfurth, vereinzelt in Rappennau und Eichersheim.

Der großh. Bezirksarzt.

(1053)

Nr. 8971. In der Nacht vom 1. auf 2. d. M. wurden in Ehrstädt nachbenannten Personen aus deren Gärten bezw. Hofräumen folgende Gegenstände entwendet:

1. dem Waldhüter Andreas Hofacker: ein halbwoolles, rot und grau gestreiftes neues Mannshemd im Wert von 3 Mk.; 3 Paar neue baumwollene braune Socken im Wert von 2 Mk. 40 Pfg.; 1 Paar baumwollene Frauenstrümpfe im Wert von 1 Mk. 20 Pfg.; ein gelber baumwollener Mädchenstrumpf im Wert von 50 Pfg.

2. Dem Makler Gottlieb Frey: 2 leinene blau und weiß gestreifte Mannshemden, das eine noch neu im Wert von 3 Mk. 20 Pfg., das andere abgetragen im Wert von 2 Mk.; eine blaue, leinene, noch neue Blouse im Wert von 1 Mk. 20 Pfg.; ein blauleinener, noch neuer Leidschurz im Wert von 1 Mk. 30 Pfg.

3. Dem Schäfer Michael Schorf: ein Paar alte, graue Luchshosen im Wert von 50 Pfg.

4. Ferner wurden der Wittwe Wegel daselbst von einem Fenstergestims ihrer Wohnung 2 Pfaffen voll Milch im Wert von zusammen 36 Pfg. weggenommen. Die Pfaffen wurden

am 2. d. M. vormittags außerhalb des Ortes hinter einem Gartenzaun versteckt vorgefunden.

Jedermann wird aufgefordert, Anhaltspunkte, welche zur Ermittlung des Täters führen können, der Ortspolizeibehörde, der Gendarmerie oder hierher mitzuteilen. (1057)

Neckarbischofsheim, 7. Juli 1890.

Der Amtsanwalt.

Dr. Käpfer.

### Bekanntmachung.

Nr. 5107. Das Großh. Amtsgericht hat heute verfügt: Lagner Mathäus Rödler von Untergimpert hat als natürlicher Sohn der am 8. Februar 1890 daselbst verstorbenen ledigen Lagnerin Katharine Rödler von da um die Einweisung in Besitz und Gewähr von deren Nachlaß gebeten, und wird diesem Gesuche entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen begründete Einsprüche daber erhoben werden.

Neckarbischofsheim, den 8. Juli 1890. (1061)

Der Gerichtsschreiber des Großh.

Amtsgerichts.

Penninger.

### Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Franz Thomas Blum von Siegelbach am

Freitag den 25. Juli, vormittags 9 Uhr,

die nachverzeichneten Liegenschaften im Rathause zu Siegelbach öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Das mit Johannes Blum abgetheilte Drittel an einem einstöckigen Wohnhause samt Scheuer und Stallung im hinteren Dorf neben latbol. Pfarrhaus und Joseph Schweikert, Anschlag 1500 Mk.

2. 13 Meter Gartenland im Brühl 10 Mk.

Summa 1510 Mk.

Neckarbischofsheim, 7. Juli 1890. (1054)

Der Vollstreckungsbeamte

Großh. Notar

Erung.

### Tapeten!

Wir versenden:

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,  
Glanztapeten " 30 " "  
Goldtapeten " 20 " "

in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.

Gebrüder Ziegler,  
Minden in Westfalen.

Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da wir Musterkarten franko auf Wunsch überall hin versenden. [216]

### Ein kräftiger Bursche,

der die Bäckerei erlernen will, kann eintreten. Wo? sagt die Expedition d. Bl. (1062)

### Branntwein

zum Ansetzen, sowie verschiedene Liqueure in ganzen und halben Literflaschen empfiehlt

Hugo Seufert

am Marktplat.

[970]

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem so schweren Verluste unserer lieben unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Katharina Gek Wtm.

geb. Schweizer

sagen wir unsern innigsten Dank. (1058)

Sinsheim und Hossenheim, den 10. Juli 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Verloren.

Ende letzter Woche ging hier eine kleine goldene Borstednadel mit hellem Stein verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung im Kontor ds. Bl. abzugeben. (1060)

	Per Pfund.
Dürre Zwetschgen	23 Pfg.
" Birnenschnitze	30 "
" Apfelschnitze	40 "
" Kirschen	50 "
gemischtes Dürroß	30 "

C. L. Sicking.

## Saustrunk.

Ein seit Jahren erprobtes Rezept zur Bereitung eines durststillenden, gesunden und haltbaren Getränkes versendet nebst den Mitteln dazu

ohne Zucker und Weingeist  
**100 Ltr. Mk. 2.50.**

Mit sämtlich dazu gehörigen Artikeln zu 6-8-10-12 Mk. je nach verlangter Stärke des zu bereitenden Getränkes.

Bei längerem Lagern kommt derselbe Naturmost gleich.

**E. Erpf, Conditor.**  
Sinsheim a. d. G.



## Dividenden

auf Lebensversicherungen werden sofort baar ausbezahlt durch **August Carl,** Geschäftsfreund der allgemeinen Versorgungsanstalt.

Sinsheim.

## Billige Hosenträger und Geldbeutel

in großer Auswahl empfiehlt **C. A. Gmelin,** Sattler u. Tapezier, gegenüber dem Rathaus.

## Schuhwaren

für Herren, Frauen und Kinder als: Zugstiefel, Knopf- und Schnürstiefel, Halbschuhe, Pantoffel in Zeug, Plüsch und Leder, Robrstiefel sowie Arbeiterschuhe vorrätig bei

Sinsheim. **A. W. Schuhmann.**  
Reparaturen sowie Schuhe nach Maß gut und billig. [845]

## Wegsteine

billigt bei (1056) **M. Erggelet.**

Hochfeinen **Tantenbacher Frühstücksbrot,** per Stück 15 Pfg.  
**C. L. Sicking.**

**1/2 Liter Gläser,** per Stück 10 Pfg.,

bei (1028) **Mart. Laubis Wwe.**

## Sommer-Handschuhe

in den neuesten Modifarben: rein seidene, halbseidene und Tricot-Handschuhe.

## Corsetten

in größter Auswahl nach dem neuesten Schnitt.

## Schwarze Strümpfe

garantiert für waschicht in allen Größen.

## Das Neueste in Passementrie & Spitzen

zu Kleiderbesätzen empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Sinsheim.

**H. Rusch.**

## Mehlgereiverkauf & Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, dem verehrlichen Publikum von hier und der Umgebung die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die seither von mir betriebene Mehlgerei an Herrn **Heinrich Nothenhöfer** käuflich abgetreten habe. Meinen Kunden für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Rappena u., 6. Juli 1890.

**Wilhelm Nothenhöfer.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich dem geehrten Publikum mit dem Anfügen, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch gute Ware und prompte Bedienung das Vertrauen meiner Kundschaft zu erhalten. (1040)

**Heinrich Nothenhöfer.**

## PH. MAYFARTH & Co.,

Maschinenfabriken, Eisengießereien und Dampfhammerwerk

FRANKFURT a. M. & BERLIN N, Chausseestr. 2 E

fabricieren und liefern unter Garantie

Werke für Hand-, Göpel- u. Dampftr. Dresch- u. Hacksel-Maschinen, Rübenschneider, Schrotmühlen.

Göpelwerke, Dampfmaschinen, Fruchtreinigungsmaschinen.

Pflüge ganz aus Stahl u. Eisen. Dörr-Apparate f. Obst und Gemüse.

Feimpressen, Patent Blunt, zur Conservierung des Grünfutters, Glänzende Resultate.

Tüchtige Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Cataloge gratis und franko.



Fressen f. Obst, Trauben u. alle z. Zwecke.

## Ia. Limburger Käse

das Laibchen zu 40 Pfg.

bei **M. Erggelet.**

Ansatzflaschen, Einnachgläser, Einkochgläser, Einkochtöpfe, Geleegläser

empfehl billigt **Mart. Laubis Wtw.**

## Fußbodenlack

aus der öfters prämierten Fabrik von **Karl Steiner** in Mannheim empfiehlt billigt

**C. L. Sicking.**

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, der die Bäckerei erlernen will, findet sofort Stelle bei **Gottlieb Stock,** Bäcker. (1048)

## Offene Lehrstelle.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung wird in eine Wäschefabrik und Ausstattungs-geschäft unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht von **M. Klein & Söhne,** Mannheim. (1024)

## Ausstellungs-Verlosung

des (1034)

## Local-Gewerbevereins

Heppenheim a. d. B.

1. Hauptgewinn im Werte von 1200 Mk., 640 Gewinne im Wert von zusammen ca. 15 000 Mk.

Ziehung am 17. September d. J.

Lose zu 1 Mk. sind zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Fertigen

## Rosinen-Wein

von Mayer-Mayer in Freiburg  
**100 Ltr. 16. Mk. ab Freiburg.**  
Proben und Anerkennungs-schreiben zur Ansicht.  
bei **E. Erpf, Conditor.**

Ansatzflaschen, Obstflaschen, Einnachgläser, Geleegläser, Conservegläser

mit Patent-Verschluß in allen Größen billigt bei (1049) **Theodor Hoffmann.**

Bohnen-schneidmaschinen, Bohnenhobel

empfehl **Carl-Fischer.**

## Für Landwirte!

Unterzeichneter macht hierdurch die Anzeige, daß er eine Dreischmaschine neuester Konstruktion besitzt. Dieselbe, welche täglich ca. 2000-2500 Garben drischt und sehr sauber pugt, ist den Herren Landwirten sehr zu empfehlen.

**Johann Richter, Steinsfurt.**

## Goldener Römer

Heidelberg, Hauptstraße 41.  
ffr. Mannheimer Löwenbräu.  
Separate Weinstuben in kunstvoller Ausführung.  
Vorzügliche Küche. Keine Weine.  
Diners à part und im Abonnement.

**L. Eckert.**

## Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finken, Flechten, Rote des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

■ **Bergmann's Birkenbalsamseife** ■  
allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pfg. bei **J. Neuss,** Seifensieder in Sinsheim.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir verkaufen isolirt, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.) gute neue Bettfedern der Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Parafedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; femer: echt äinische Ganzdaunen (sehr sämtrig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-gefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.  
**Pecher & Co.** in Herford i. Westf.

**Technicum Mittweida.** (Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Wiederverkäufer für **Tabaksgarn** sucht die

**Mech. Seilerwarenfabrik** Alf a. d. Mosel.

Hiezu „Illustr. Sonntagsbl.“ Nr. 28.